

# Mehr Spaß an der Schule durch Neigungsklassen

Kooperative Gesamtschule Hage stellt die neue Unterrichtsform am Sonnabend der Öffentlichkeit vor

**Hage** – Die Kooperative Gesamtschule (KGS) Hage wird mit dem Schuljahr 2004/2005 so genannte Neigungsklassen einführen. Hintergrund dieser Initiative ist der Wegfall der Orientierungsstufe. Die Schule möchte wegen der zu erwartenden höheren Schülerzahlen ihr Angebot qualitativ ausbauen. Daher können sich die Schülerinnen und Schüler der künftigen fünften und sechsten Klassen ab August je nach Neigung zwischen einer Computer-, Sportler-, Forscher- und Bläserklasse entscheiden.

Die Bläserklasse gibt es bereits seit 1999 und die Schule habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht, sagte KGS-Lehrerin Claudia Dirks. Ähnlich soll es mit den drei anderen Schwerpunktklassen werden. Die Forscherklasse soll – wie es die Pisa-Studie empfiehlt – das Verständnis für die Naturwissenschaft stärken. Das praxisbezogene Arbeiten soll hier im Vordergrund stehen.



Die Klasse 9 macht schon einmal vor, was ab August 2004 Wirklichkeit wird: In der Forscherklasse sollen sich die Schülerinnen und Schüler praxisorientiert an die Naturwissenschaft herantasten. Am Sonnabend gibt's auch zu den anderen neuen Neigungsklassen mehr Informationen. FOTO: FRANSEN

hen. Die Schwerpunktklasse Sport wird alle Facetten von Sportarten (einschließlich Ka-

rate oder Wassersport), aber auch Ernährungsberatung und Haltungsschule bieten.

In der Computerklasse schließlich geht es nicht nur um Textverarbeitung oder In-

ternet; zu lernen gibt es auch jede Menge über Digitalcameras oder Beamer. Am Ende wird der Europäische Computer-Führerschein stehen.

Das Kollegium lädt am kommenden Sonnabend zwischen 10 und 12.30 Uhr zu einem Schnuppertag ein, bei dem sich die Eltern und Schüler nicht nur über die neuen Neigungsklassen informieren können. Die gesamte KGS will sich der interessierten Öffentlichkeit vorstellen. Nach den Worten von Dirks ist ein Rundkurs vorbereitet worden. Startpunkt ist die Pausenhalle, wo um 10.15 Uhr die Bläserklasse ein kleines Konzert gibt.

In der Halle können sich die Besucher an mehreren Informationsständen über den Ganztagsbetrieb, Fachbereiche, Freizeitangebote oder über den Förderverein informieren. Mit dem Rundgang können dann alle Einrichtungen der Schule besichtigt werden.

HEUTE

**Hage** – Die Müllumschlagstation an der Hagermarscher Landstraße hat von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr geöffnet.

**Hage** – Bürgermeister Martin Wenninga bietet von 14.30 bis 15.30 Uhr eine Sprechstunde im Trauzimmer des Rathauses an.

**Berumbur** – Der Jugendclub Berumbur ist von 17 bis 21.30 Uhr geöffnet.

**Dornum** – Der Rat Dornum wird sich um 19.30 Uhr in Charlys Tanzdiele mit der Änderung des Flächennutzungsplanes befassen. Weitere Themen sind die Anbindung des ostfriesischen Raumes an die A 31, Vertrag zur Auflösung des Schulzweckverbandes Dornum-Holtriem (Antrag SPD-Fraktion), Bebauungsplan Bereich Aldi-Markt, Erneuerung eines Gemeindebrandmeisters. Bei Bedarf werden zu Beginn und am Ende der Sitzung jeweils eine Einwohnerfragestunde angeboten.

KURZ NOTIERT

**Hage** – Der Gottesdienst in der St. Ansgarikirche Hage am kommenden Sonntag wird ohne Abendmahl, dafür aber mit Taufe stattfinden.

Schützen laden ein

**Dornum** – Die Dornumer Schützen laden am kommenden Sonnabend ab 15 Uhr ins Schützenhaus zu einem Tag der offenen Tür ein.

Schützen treffen sich

**Ostermoordorf** – Der Schützenverein „Gut Ziel“ Ostermoordorf und Umgebung lädt am Sonnabend, 20. März, zur Mitgliederversammlung ein. Das Schützenfest Ende Juni stellt hierbei einen wichtigen Punkt der Tagesordnung dar. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Schützenhaus.

POLIZEIBERICHT

Ohne Führerschein

**Großheide** – Ein 16-jähriger Schüler aus Berumerfehn war mit seinem Kleinkraftwagen den Klappbrückerweg in Fahrtrichtung Rechtsupweg unterwegs. Obwohl er nur eine Mofaprüfbescheinigung für 25 km/h hatte, fuhr er mit seinem Gefährt rund 50 km/h. Dies ist für diesen jungen Mann bereits der vierte Verstoß.

Sprayer am Werk

**Hage** – In Hage, Am Edenhof, ist von unbekanntem Täter das Garagentor der dortigen Diakonie mit schwarzer Farbe großflächig besprüht worden. Es wurde unter anderem das Zeichen „FP“ auf das Tor aufgetragen. Der Sachschaden beträgt 100 Euro. Hinweise an die Polizei in Hage.

ZITIERT

„Hatte seit der Dornumer Pleite ein mulmiges Gefühl in der Magengegend“  
**LUDWIG BRÜGGEMANN**  
Gemeindedirektor, während der jüngsten Ratssitzung zum Thema Windenergie

KONTAKT

Richard Fransen 925-321  
Rainer Müller-Gummels 925-320

Außerhalb der Tagesordnung

**Lütetsburg/fr** – Die Polizei im Rat Lütetsburg? Sah fast so aus. Zuschauer Ludwig Grimm war wohl direkt von der Arbeit zum Bummert gefahren. Der Förster kam also in Grün. „Seit wann bist du bei der Polizei?“, fragte denn auch Gemeindedirektor Ludwig Brüggemann. Er suchte allerdings vergebens nach den „Pickeln“ auf den Schulterstücken von Grimms Tarnanzug. Obermeister oder gar Kommissar? Die Frage blieb unbeantwortet.

● „Heb' ji ok Beer?“ Bürger Heino Schull lief schnurstracks zum Kühlschrank im Bummert. Wie gewohnt saßen die anderen Zuschauer am runden „Stammtisch“ und ließen sich von Schull erst mal mit Bier versorgen. Die Ratsleute schauten ganz neidisch zu. Sie mussten sich – zumindest bis Sitzungsende – mit Mineralwasser begnügen.

● Wem gehört die Aktentasche? Das schwarze Echtleiderteil stand völlig herrenlos an der Wand. Brüggemann löste das Rätsel auf. Die Tasche sollte einen Schandfleck des Bummerts kaschieren. Ein Wasserschaden hatte vor Wochen nämlich die Wand durchdrückt. Und hinter der Tasche verbarg sich ein dickes Loch.

● „Es tut sich was in Lütetsburg und Hage“, berichtete Brüggemann stolz über den Erfolg in Sachen Umgehung vor dem Verwaltungsgericht. „Ihr merkt die Reihenfolge – Lütetsburg, Hage“, fügte er hinzu. Bürgermeister Gerd Mammen ließ sich nicht blenden. „Und was für eine Reihenfolge nennst du nächste Woche im Rat Hage?“ Brüggemann blieb ehrlich: „Natürlich umgekehrt.“

● Thema Jahresrechnung und Bericht der Landkreispfänger. Kämmerer Johann Schoolmann gab sich dezent wie immer. „Ich will die Anmerkungen der Prüfer hier nicht weiter vertiefen.“ Sollte heißen, das muss nicht unbedingt öffentlich diskutiert werden. Aber halt – eine Anmerkung gab er doch preis: „In einem Punkt kann ich den Prüfern voll zustimmen, nämlich dass die Steuern erhöht werden müssen.“

● VBL-Sprecher Uwe Grimm hatte wegen der Prüfer ganz andere Sorgen. Die Kreisleute hatten nämlich angemerkt,

dass die Gemeinde mal 4,90 Euro, beim nächsten Mal 5,70 Euro für Blumengeschenke bei Seniorengeburtstagen ausgegeben hatte. „Das die sich damit beschäftigen“, staunte Grimm bloß noch.

● Dennoch – trotz Blumen und so wurde der Gemeindedirektor fürs Etatjahr 2002 entlastet. „Ik bedank mi ok“, sagte Brüggemann artig. „So nicht!“, versuchte SPD-Fraktionschef Herbert Ortmann, Halbmonder Verhältnisse nach den „Pickeln“ auf den Schulterstücken in Lütetsburg einzuführen. Im Nachbarrat muss Brüggemann nach der Entlastung nämlich immer einen ausgeben. Ortmann hatte aber keine Chance.

● Haushalt 2004: Der Kämmerer zog auch – wie vor zwei Wochen in Hagermarch – den Kürzeren und konnte sich mit seinem Vorschlag, die Steuern zu erhöhen, nicht durchsetzen. Also mussten die Politiker die Ausgaben im Etat stützen. Als der große Streicher führte Uwe Grimm den Rotstift. Hier 300 Euro weniger, dort 500 Euro weg. Und tatsächlich – am Ende konnte Grimm unterm Strich 5500 Euro herausholen. Die Steueranhebung war also vom Tisch.

● Grimms Streichaktion kam allgemein gut an. „Vielen Dank Uwe. Das hast du gut gemacht“, lobte nicht nur SPD-Mann Ortmann. Alle Ratsleute konnten mit dem Ergebnis leben. „Bit up Johann“, schränkte Bürgermeister Mammen mit Blick auf Schoolmann ein. Aber Grimm hatte noch einen Trost auf Lager: „Wir wollen Ihnen Hoffnung machen, dass es im nächsten Jahr mit den höheren Steuern klappt.“

Na ja, warten wir's ab. ● Wenn's ums Geld geht, kommt meistens auch die Gemeinde Berumbur ins Spiel. „Die schwimmen im Geld“, hieß es, als es um die Aufstellung von schönen, aber auch so teuren Ortstafeln ging. Die Lütetsburger möchten mindestens ein Hinweisschild auf den Lütetsburger Park. „Das können uns die Berumburer bezahlen. Die schicken schließlich auch ihre Gäste in 'unsere' Park“, hatte Mammen eine Idee. . .

● „Ludwig, wo wiet büst?“ fragte Mammen in Richtung Zuschauerisch. Gemeint war Förster Grimm. Der sorgt sich nämlich immer ums Futter fürs Osterfeuer. „Dicke Bült“, hieß es kurz und knapp. Damit war schließlich auch alles gesagt.

# Politiker wollen keine neuen Windanlagen

Rat Lütetsburg vertagt Entscheidung bis spätestens Mai

Im Lützbörger Bummert herrschte vorgestern Abend ein Stück Ohnmachtsstimmung.

**Lütetsburg/fr** – „Das ist nicht mehr normal.“ Mit diesen Worten sprach Gemeindedirektor Ludwig Brüggemann vorgestern Abend während einer Sitzung des Rates Lütetsburg im „Bummert“ das aus, was alle Politiker dachten. Für die im Jahre 1997 von der Samtgemeinde Hage im Lütetsburger Bereich des Wälders ausgewiesene Sonder-nutzungsfläche für Windenergieanlagen liegen neuerdings fünf weitere Anträge auf Errichtung von Enercon 66-Anlagen vor (siehe Seite 1). Nach Einschätzung von Brüggemann wird dem Rat nichts anderes übrig bleiben, als das so genannte Einvernehmen herzustellen. „Im Prinzip können sie nur zustimmen.“ Der vom Landkreis Aurich 1997 ausge-

arbeitete Flächennutzungsplan der Samtgemeinde habe zwar „Macken“, sei aber nicht derart „löchrig“, dass mit einer Antragsflut zu rechnen sei. Die damals durch den Landkreis festgelegte Begrenzung der Anlagenzahl in dem Vorranggebiet sei jedoch nicht zulässig. Die Zahl der Anlagen

„Warum diskutieren wir hier im Rat überhaupt noch über Windenergie?“

WALTRAUD KRAMER

werde letztlich durch die gültigen Abstände der einzelnen Windkraftanlagen geregelt. Die jetzt beantragten Windmühlen liegen laut Brüggemann alle im grünen Bereich der ausgewiesenen Vorrangfläche. Allerdings müssten die geplanten Abstände noch durch Gutachten untermauert werden. Wie Brüggemann sagte, sei der Fachanwalt von hiesigen Interessenten mit der

Prüfung beauftragt worden, „ob der Flächennutzungsplan auseinanderzunehmen ist.“

Die Politiker aller Parteien sprachen sich gegen jede weitere Windanlage aus. „Wir wollen uns unsere Landschaft nicht noch weiter versauen“, kündigte VBL-Mehrheitssprecher Uwe Grimm an, dass sich der Rat erneut grundsätzlich mit dem Thema beschäftigen müsse. SPD-Ratsfrau Waltraud Kramer meinte, dass in Sachen Windenergie über die Köpfe und gegen den Willen der Politiker entschieden werde. „Warum diskutieren wir hier überhaupt noch über Windenergie?“ In den Augen von SPD-Fraktionschef Herbert Ortmann „tun sich die Antragsteller keinen Gefallen.“ Der Rat habe bisher die Windenergie positiv gesehen. „Und jetzt nimmt man uns die Planungshoheit weg. Das kann's nicht sein.“ In spätestens sechs Wochen wird der Rat entscheiden müssen.

HAUSHALT 2004 DER GEMEINDE LÜTETSBURG

Verwaltungshaushalt:		Grundsteuer A:	
Einnahme:	274.800		315%
Ausgabe:	274.800	Grundsteuer B:	315%
Vermögenshaushalt:		Gewerbsteuer:	315%
Einnahme:	48.600	Kreditaufnahme:	0
Ausgabe:	48.600	Schuldenstand:	0
		Rücklage (Ende 2004):	7.016

  

Verwaltungshaushalt		Vermögenshaushalt	
<b>Einnahmen</b>		<b>Einnahmen</b>	
Grundsteuer A	14.100	Entnahme Rücklage	48.600
Grundsteuer B	58.700	<b>Gesamt:</b>	<b>48.600</b>
Gewerbsteuer	43.000		
Anteil Einkommenssteuer	113.000	<b>Ausgaben</b>	
Anteil Umsatzsteuer	9.000	Erwerb von Grundvermögen	39.400
Benutzungsentgelte "Bummert"	2.000	Einbau Heizungsregelanlage Bummert	1.000
Abschreibung/Zinsen "Bummert"	11.000	Zuführung zum Verwaltungshaushalt	8.200
Zuführung vom Vermögensetat	8.200	<b>Gesamt:</b>	<b>48.600</b>
Sonstige Einnahmen	15.800		
<b>Gesamt:</b>	<b>274.800</b>		

  

Haushalt mit schwarzen Zahlen	
Gewerbesteuerumlage	13.700
Kreisumlage	106.200
Samtgemeindeumlage	105.600
Abschreibung/Zinsen "Bummert"	11.000
"Lützbörger Bummert" sonstiges	6.100
Straßenbeleuchtung	8.500
Erstattung Löhne an Samtgem.	8.300
Unterhaltung Straßen	3.000
Ehrungen, ehrenamt. Tätigkeiten	4.400
Sonstige Ausgaben	8.000
<b>Gesamt:</b>	<b>274.800</b>

Die Gemeinde Lütetsburg kann ihren Haushalt 2004 mit schwarzen Zahlen fahren. Der Rat verzichtete auf die von der Verwaltung vorgeschlagene Steueranhebung um jeweils 15 Punkte. Dafür mussten im **Verwaltungshaushalt** rund 5.500 Euro eingespart werden. Die Ansätze liegen nun auf einem minimalen Niveau, so dass die Politiker im nächsten Jahr um Steueranhebungen nicht herumkommen werden, zumal die Samtgemeindeumlage erhöht werden soll. An **Investitionen** ist in diesem Jahr außer Ankauf vom Grundvermögen und dem Einbau einer Heizungsregelanlage im Lützbörger Bummert nichts eingeplant.